

Sektion für Kinder- und Jugend-Psychosomatik

Prof. Dr. med. Eva Robel-Tillig



Fachärztin für Kinderheilkunde
Chefärztin der Klinik für Kinder
und Jugendliche

☎ 0951 503-12701

📠 0951 503-12709

✉ kinderlinik@
sozialstiftung-bamberg.de

Dr. med. Daniela Scharpenack



Fachärztin für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -psychotherapie
Leitung Station Kolibri – Sektion für
Kinder- und Jugend-Psychosomatik

☎ 0951 503-53733



So finden Sie zu uns:

Sie finden uns im Klinikum Bamberg.

Station 2GH (Kolibri):

Nach Eintritt in das Gebäude (Haupteingang des Klinikums) folgen Sie der Ausschilderung zur Klinik für Integrativen Medizin. Kurz vor der Klinik nehmen Sie den Fahrstuhl oder die Treppe um auf die Ebene 2 zu kommen. Hier finden Sie unsere Station.

Kinderambulanz:

Nach Eintritt in das Gebäude (Haupteingang des Klinikums) direkt hinter der Cafeteria nach rechts abbiegen und einen der Fahrstühle auf der rechten Seite nehmen. Dann auf Ebene 3 fahren und der Beschilderung Richtung „Kinderambulanz“ folgen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser
Rezeptionsteam vor Ort.

www.agentur-nplus.de | 287_20 | 12.2020



Station 2GH (Kolibri)

Sektion für Kinder- und Jugend-Psychosomatik
am Klinikum Bamberg

Klinikum Bamberg

Buger Straße 80 | 96049 Bamberg

☎ 0951 503-0

🌐 sozialstiftung-bamberg.de

sozialstiftung-bamberg.de

Station Kolibri

Wir nehmen Kinder und Jugendliche auf, die sowohl unter körperlichen als auch psychischen Erkrankungen leiden. Oft gehen diese Erkrankungen miteinander einher oder eine ist Folge der anderen. Meistens sind sie nur von kurzer Dauer, sie können aber auch einen chronischen Verlauf nehmen.

Wir bieten jungen Patienten und deren Familien eine Möglichkeit, sich mit ihren Problemen auseinanderzusetzen und durch eine individuelle Therapie Veränderungen herbeizuführen.

Dabei ist es wichtig, dass alle Familienmitglieder bereit sind, die Probleme miteinander zu lösen.

Bei der Bewältigung der psychosomatischen Beschwerden werden die Familien von unserem multi-professionellen Team begleitet. Es umfasst Fach- und Assistenzärzte, Psychologen, Pädagogen, Pflegepersonal, Erzieher, Ergo-, Musik- und Kunsttherapeuten, Diätassistenten und Lehrer.

Gerne beraten wir Sie in einem Gespräch.



Wer kann zu uns kommen?

Wir behandeln Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen, bei denen weniger intensive Behandlungsformen nicht ausreichen. Dazu gehören u. a. somatoforme Störungen, funktionelle Störungen, Anpassungsstörungen, Depressionen, Angststörungen (z. B. Schulangst) und chronische Schmerzsymptome. Was bzw. wen wir nicht behandeln: akut psychiatrische Störungen, substanzgebundene Suchterkrankungen, dissoziale oder aggressive Störungen und Patienten, die suizidgefährdet sind.

Die Station Kolibri kann Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aufnehmen, sofern sie freiwillig kommen und bereit sind, ohne ihre Eltern in der Klinik zu übernachten.

Wie lange eine Behandlung dauert, hängt davon ab, welche Therapieziele wir vereinbaren. Wir entscheiden individuell, wie intensiv die Behandlung ist und ob sie vorwiegend im Gruppen- oder Einzelsetting durchgeführt wird. Die Station Kolibri ist Teil der Kinderklinik; die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Kinderheilkunde.

Der Weg zu uns

Der erste Schritt zur Aufnahme auf unserer Station ist ein Gespräch mit anschließender Besichtigung der Kinderklinik.

Nach der Aufnahme auf der Station Kolibri erstellen wir einen individuellen Behandlungsplan, der folgende Therapieelemente enthalten kann:

- » Umfassende Entwicklungs- und psychologische Diagnostik
- » Pädiatrisch-psychosomatische Diagnostik und Behandlung
- » Bezugspersonenpflege
- » Milieuthapie (familiärer Alltag, Nähe zum Stationsteam)
- » Verhaltenstherapie im Einzel- und Gruppensetting
- » Ergotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie
- » Physiotherapie, Schmerztherapie
- » Entspannungsverfahren
- » Soziotherapeutische Maßnahmen
- » Ernährungsberatung
- » Psychoedukation
- » Pädagogische Beratung
- » Unterricht in der Klinikschule
- » Eltern-/Familienarbeit

Gerne erklären wir, was hinter diesen Therapieformen steht.

